



**Niederschrift  
zur 4. Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses  
am 01.06.2021  
um 17:00 Uhr in der Aula der Gesamtschule Emmerich am Rhein,  
Paaltjessteege 1, 46446 Emmerich am Rhein**

**Tagesordnung**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11.03.2021
- 3 04 - 17 0245/2021 Projektvorstellung „Bärenstark in die Schule“
- 4 04 - 17 0246/2021 Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung
- 5 04 - 17 0151/2021/1 Errichtung einer zweiten Jugendeinrichtung in Emmerich am Rhein
- 6 04 - 17 0247/2021 Richtlinien der Stadt Emmerich am Rhein zur finanziellen Förderung und pädagogischen Ausgestaltung der Kindertagespflege; hier: Verabschiedung der neuen Richtlinien
- 7 04 - 17 0248/2021 Anerkennung eines weiteren Familienzentrums in Emmerich am Rhein
- 8 Mitteilungen und Anfragen
- 8.1 Bereitstellung von Räumlichkeiten für Schüler; hier: Anfrage von Mitglied Weicht
- 9 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

**Vorsitzender**

Herr Jan Ruben Ludwig

**Mitglieder CDU**

Frau Silke Jelinski

Herr Till Nieke

Sachkundige Bürger

Herr Nazim Dogu  
 Frau Antje Kleine für Mitglied Eul  
 Frau Nadine Schmidt  
 Frau Simone Timmer Für Mitglied Fergen  
 Herr Fabian Wehren  
 Frau Sigrid Weicht

beratende Mitglieder

Frau Stefanie Bodden-Bergau  
 Frau Ilona Brockmann  
 Herr Matthias Lattek bis 18:50 Uhr, TOP 5  
 Frau Gabriele Lesemann  
 Frau Dr. Christiane Schmitz

von der Verwaltung

Herr Peter Hinze Bürgermeister  
 Frau Magdalena Becker  
 Frau Nadine Bremer  
 Frau Stephanie Geßmann  
 Frau Rita Hübers  
 Frau Anja Jansen-Raads  
 Frau Andrea Kamps  
 Frau Agnes Raaijmann  
 Herr Raoul Schwarz  
 Herr Tim Terhorst  
 Frau Birgit Beikirch-Boers Schriftführerin

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 17:00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die anwesenden Einwohnerinnen sowie der Presse.

Das stimmberechtigte beratende Mitglied Frau Kristina Timmer (Caritasverband für den Kreis Kleve) wird in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

**I. Öffentlich****1. Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

**2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 11.03.2021**

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

**3. Projektvorstellung „Bärenstark in die Schule“  
Vorlage: 04 - 17 0245/2021**

Die Projektleiterin Frau Jansen-Raadts stellt das Projekt ergänzend zur Verwaltungsvorlage konkret vor und steht für Fragen zur Verfügung.

Sie erläutert, dass das Projekt einen weiteren festen Baustein zum Ausbau der Präventionskette im Netzwerk prokids darstellt. Der gesundheitsfördernde Strukturaufbau werde in den Handlungsfeldern allgemeine Lebenskompetenz /Gesundheitskompetenz, Stressbewältigung und Bewegung liegen. In der Pilotphase seien die Innenstadt-Vorschulkinder die Zielgruppe. Diese besuchen größtenteils die in der Vorlage genannten 3 Kitas, das Familienzentrum Arche Noah sowie 3 Grundschulen im Innenstadtbereich. Sie berichtet über bereits durchgeführte Angebote sowie die im Laufe des Jahres geplanten Angebote im Rahmen des Projekts.

Unterstützt werde dieses Projekt von der Vereinten Hoppen- und Hompheus Stiftung, der Rudolf W. Stahr – Sozial- und Kulturstiftung, der Jugendstiftung der Sparkasse Rhein-Maas sowie für einen Förderzeitraum von 3 Jahren aus dem Programm „Sportplatz Kommune“. Das Handlungsfeld „Bewegung“ werde darüber hinaus durch das Land in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW gefördert. Als Eigenmittel der Stadt Emmerich am Rhein werden lediglich die Personalkosten für die pädagogische Fachkraft des Jugendamtes (Projektleitung) eingebracht.

Mitglied Weicht erkundigt sich danach, ob das Projekt nach den geplanten 3 Jahren ausläuft bzw. wie die evtl. weitere Finanzierung nach Projektabschluss aussehen wird. Frau Jansen-Raadts erläutert hierzu, ggfls. finanziere sich das Projekt weiterhin über die genannten Förderer. Ein Abbruch nach Projektende 2023 sei nicht angedacht, jedoch davon abhängig, wie das Projekt von den KiTas und Schulen, Eltern und Fachkräften gesehen werde. Die durchzuführende Evaluation werde zeigen welche Schwerpunkte ggfls. weitergeführt werden können und ob bzw. in welcher Form sich das Projekt später auf andere KiTas/Schulen übertragen lässt.

Mitglied Jelinski bedauert, dass nicht z.B. auch das Förderzentrum Grunewald berücksichtigt wurde. Frau Jansen-Raadts betont, dass es nicht so sei, dass bestimmte Schulen ausgeschlossen wurden. Es handele sich vorerst um ein Pilotprojekt. Zunächst wurde die Auswahl der Kitas getroffen und danach die der Schulen. Die Auswahl der Einrichtungen und Schulen erfolgte, da diese von den meisten Kindern der Innenstadt besucht werden. Ein weiterer Ausbau nach 2023 sei denkbar.

Mitglied Boddien-Bergau begrüßt das Projekt. Es sei ein großer Baustein im Bereich der Prävention.

**Kenntnisnahme(kein Beschluss)**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**4. Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung**  
**Vorlage: 04 - 17 0246/2021**

Die städtische Jugendpflegerin Frau Geßmann erläutert anhand einer Präsentation die Auswertung der Online-Befragung, die im Herbst 2020 bei Emmericher Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 - 21 Jahren in drei verschiedenen Altersklassen durchgeführt wurde. Die Präsentation haben die Mitglieder während der Sitzung als Tischvorlage erhalten und ist im Ratsinformationssystem Anlage dieser Niederschrift.

Fragen seitens des Ausschusses werden nicht gestellt.

**Kenntnisnahme(kein Beschluss)**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**5. Errichtung einer zweiten Jugendeinrichtung in Emmerich am Rhein**  
**Vorlage: 04 - 17 0151/2021/1**

Einleitend stellt Bürgermeister Hinze nochmal fest, dass die bei den Kindern und Jugendlichen durchgeführten unterschiedlichen Beteiligungsformate den Wunsch nach einer zweiten Jugendeinrichtung deutlich gemacht haben. Angebote für die Altersgruppe der 14 - 21-jährigen seien in Emmerich nicht vorhanden. Es sei aber unstrittig, dass der Bedarf dringend vorhanden ist. Die politischen Beratungen dazu in der Vergangenheit hätten bereits zu einem Beschluss darüber geführt, dass eine Einrichtung in kommunaler Trägerschaft mit städtischem Personal entstehen wird. Das seitens der Politik oft angemahnte Konzept mit einer finanziellen Darstellung liege jetzt vor und sei den Fraktionsvorsitzenden und den Vertretern der Jugendverbände bereits im März d.J. vorgestellt worden. Grundlage für das Konzept sei der Standort „Terrasana“. Aus Sicht der Verwaltung sei dies eine gut geeignete Räumlichkeit, deren Anmietung dem Rat durch Beschluss empfohlen werden solle.

Die Jugendpflegerin Frau Kamps stellt das Konzept für eine zweite Jugendeinrichtung am Standort „Terrasana“ anhand einer Präsentation ausführlich vor. Die Präsentation haben die Mitglieder während der Sitzung als Tischvorlage erhalten und ist im Ratsinformationssystem Anlage dieser Niederschrift.

Hier stellt Frau Kamps das Konzept der zweiten Jugendeinrichtung ausführlich vor und macht deutlich, welche Bedarfe in den letzten Jahren vor und während der Pandemie bei den älteren Jugendlichen ermittelt werden konnten. Insbesondere seien die Freizeitmöglichkeiten nicht ausreichend. Auch verschiedene größere Studien lassen erkennen, welche verheerenden Auswirkungen die Pandemie auf Kinder und Jugendliche hat. Wichtig sei daher, den Kindern- und Jugendlichen Signale zu geben, dass die Jugendhilfe nach der Pandemie verstärkt da sein wird und ihre Belange ernst genommen werden.

Durch Anregungen aus der Politik und von den Kindern- und Jugendlichen sei die Verwaltung zu einem Konzept gelangt, das den Wunsch nach Partizipation ermögliche und auch – wie vom JHA gefordert - konkret genug sei.

Es solle ein Freizeittreffpunkt für die Zielgruppe 14 – 21-jährige geschaffen werden, wo Partizipation gelebt wird, Verantwortungsbewusstsein entwickelt werden kann sowie pädagogische Angebote und Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die Personalplanung habe sich auch an vergleichbaren Kommunen orientiert. Es sei möglich mit einer Vollzeitstelle Sozialpädagoge\*in/arbeiter\*in (kombiniert mit der aufsuchenden Jugendarbeit) und einem/r BFDLer\*in dieses Angebot zu schaffen.

Die Verwaltung möchte an der zweiten Jugendeinrichtung vieles Weitere verankern wie z.B. offene Kinder- und Jugendarbeit, Inklusionsprojekte, Integrationsangebote usw.

Durch die Errichtung eines Schüler-/Azubi Bereichs mit Café-Charakter solle ermöglicht werden, dass die Jugendlichen auf lange Sicht ihre Einsatzmöglichkeiten eigenständig planen, daran lernen und wachsen können. Ziel sei es ein Café zu schaffen von Jugendlichen für Jugendliche. Neben offenen Angeboten solle es auch feste Angebote sowie Veranstaltungen geben. Ein umfangreiches Netzwerk, deren Tätigkeiten hier einbezogen werden können bestehe bereits.

Rückblickend auf die Prüfaufträge der Politik zu den Räumlichkeiten PAN bzw. ehemaliges Kino in 2017 bzw. 2018 erinnert Frau Kamps daran, dass eine anderweitige Nutzung des PAN hinsichtlich der gewährten Fördermitteln nach wie vor förderschädlich ist und die Räumlichkeiten des ehemaligen Kinos auch aktuell nach wie vor vermietet sind.

Sie stellt die räumlichen Möglichkeiten des früheren „Terrasanas“ dar und geht auf die Vorzüge des Gebäudes hinsichtlich z.B. der Raumaufteilung und der zentralen Lage ein. Lt. Auskunft des Maklers liegen für das Objekt bisher keine Anfragen von Seiten des Einzelhandels ö.ä. vor.

Es schließt sich eine ausführliche Diskussion über die Vorteile bzw. Nachteile des Standorts „Terrasana“ an.

Mitglied Weicht äußert deutlich ihr Unverständnis darüber, dass in der Vergangenheit im PAN Veranstaltungen aller Art durchgeführt werden konnten und eine Gastronomie betrieben wurde, dies aber im Gegensatz zur einer Jugendeinrichtung nicht förderschädlich gewesen sein soll. Das PAN halte sie nicht nur räumlich für gut geeignet, sondern darüber hinaus für die wirtschaftlichere Möglichkeit, da in eigenen Räumlichkeiten mit vorhandenem Mobiliar als Pilotprojekt gestartet werden könnte.

Bürgermeister Hinze erklärt die Unterscheidung damit, dass durch die bisherigen Veranstaltungen lediglich eine zeitweise Nutzung erfolgte und dies auch Teil des Förderprogramms gewesen sei. Die Nutzung für eine Jugendeinrichtung hingegen wäre dauerhaft.

Darüber hinaus bestehe ein Mietvertrag mit dem PAN-Förderverein bis 30.06.2023. Gespräche über ein weiteres Konzept des PAN-Fördervereins für künftige Jahre würden bereits geführt. Der Multifunktionsraum werde auch für städtische Veranstaltungen genutzt und dann fehlen. Bezüglich der Einrichtung gehe es auch darum, in Absprache mit den Jugendlichen eine jugendgerechte Einrichtung anzuschaffen. Die Kosten hierfür könnten größtenteils durch Zuschüsse der Rudolf-W.-Stahr-Stiftung und ggfls. weitere Zuschüsse gedeckt werden.

Mitglied Boddien-Bergau merkt an, es sei sehr bedauerlich, sollte die Jugendeinrichtung an der Räumlichkeit scheitern, obwohl in Emmerich eine zweite Jugendeinrichtung dringend notwendig sei. Sie sei auch der Auffassung, dass sich die Jugendlichen mit dem ehemaligen „Terrasana“ besser identifizieren könnten als mit dem PAN.

Das PAN bleibe das PAN. Außerdem sei im PAN nachteilig, dass die Räumlichkeiten dort auf mehrere Ebenen verteilt sind.

Mitglied Ludwig bringt im Namen der SPD-Fraktion das bereits vor Jahren durchgeführte Partizipationsprojekt zu diesem Thema in Erinnerung. Bereits zu dieser Zeit habe festgestanden, dass ein Angebot für ältere Jugendliche fehlt. Die Corona-Pandemie habe den Bedarf noch größer gemacht. Die Politik sehe diesen Bedarf auch allgemein übereinstimmend und stehe bei den Jugendlichen im Wort. Aus Sicht der SPD gebe es jetzt ein gutes Konzept an einem gut gewählten Ort. Es handele sich um ein länger schon leerstehendes Ladenlokal und Anfragen gewerblicher Nutzer seien hier nicht in Aussicht. Jetzt sei die richtige Zeit, die Chance zu nutzen, die diese Räumlichkeiten bieten statt das Thema weiter auf die lange Bank zu schieben.

Mitglied Wehren vertritt die Meinung, die Präsentation der Verwaltung habe deutlich gemacht, dass es jetzt und nicht erst in unbestimmter Zeit notwendig sei ein adäquates pädagogisches Angebot in Form einer zweiten Jugendeinrichtung vorzuhalten und regt an, nach Beschlussvorlage abzustimmen.

Mitglied Jelinski stellt für die CDU-Fraktion fest, der Bedarf für eine zweite Jugendeinrichtung werde deutlich gesehen, den Standort ehemaliges „Terrassana“ halte die CDU-Fraktion jedoch für wenig geeignet.

Das Konzept sei gut, sollte aber mehr auch auf die Bedürfnisse von behinderten Kindern- und Jugendlichen zugeschnitten sein. Zum geplanten Café sei ihrer Ansicht nach zu befürchten, dass dies von anderen Gastronomiebetrieben im Innenstadtbereich als Konkurrenz angesehen werde und deswegen Konflikte entstehen könnten. Die Einrichtung neben einer\*in Sozialpädagogen\*in mit einem BFDLer\*in zu besetzen, die/der evtl. jünger ist, als die Besucher und daher von diesen vielleicht nicht akzeptiert wird halte sie für problematisch. Allgemein sei die Personaldecke sehr knapp. Zu den Öffnungszeiten merkt sie an, die älteren Jugendlichen hätten insbesondere Bedarf am Abend und am Wochenende. Eine Öffnungszeit lediglich bis 20:00 Uhr sei daher weniger geeignet. Konflikte sehe sie auch bezüglich einer möglichen Lärmbelastung für Anwohner der Innenstadt. Auch die Anbindung an den ÖPNV sei nicht gut.

Bürgermeister Hinze bestätigt, dass diese Punkte zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich zu beachten sind, es aber jetzt vorrangig darum gehe, in einem ersten Schritt ein städtisches Angebot zu schaffen. Konflikte seien hier nie ganz auszuschließen. Als Vorteil einer Lage im Innenstadtbereich könne aber auch eine soziale Kontrolle angesehen werden. Dies müsse sich entwickeln. Erst dann sei erkennbar, welche Kontrollmechanismen ggf. noch eingebaut werden müssen. Ein flexibles System werde eine Jugendeinrichtung immer bleiben.

Mitglied Timmer hält es jetzt, nachdem ein gutes Konzept vorliege und klar sei, dass die Jugendlichen ein Angebot dringend brauchen, nicht für angebracht wegen der Örtlichkeit die Einrichtung der zweiten Jugendeinrichtung noch weiter zu verschieben.

Auf den erneuten Einwand von Mitglied Weicht, es sei aus ihrer Sicht ärgerlich, kostengünstigere Räumlichkeiten, die der Stadt gehören – wie das PAN - mit dem dort vorhandenen Mobiliar nicht nutzen zu können und nicht einzusehen ist, dass die bisherige Nutzung für Feierlichkeiten und Gastronomie im Vergleich nicht förderschädlich war, stellt Mitglied Ludwig für die SPD-Fraktion klar, dies sei wiederholt geprüft worden.

Der Multifunktionsraum sei Teil des Förderantrages und diese Nutzung so berücksichtigt. Bereits seit 2018 sei klar, dass eine Jugendeinrichtung im PAN förderschädlich wäre, die erneute Nachfrage der BGE daher nicht nachvollziehbar.

Mitglied Weicht stellt klar, dass die BGE-Fraktion nur den Punkten I. + II. des Beschlussvorschlages zustimmen könne, nicht aber der Räumlichkeit unter Punkt III. Sie regt daher an, erst über die Punkte I. + II. abzustimmen und anschließend separat über den Punkt III.

Bürgermeister Hinze gibt erneut zu bedenken es sei sehr wichtig, dass eine Jugendeinrichtung von den Jugendlichen auch angenommen werde und sie dort mitgestalten und verwalten können. Dies sehe er für das PAN nicht. Es bleibe für die Jugendlichen ein Museum und daher sei damit zu rechnen, dass sie sich dort nicht wohlfühlen werden. Das Angebot würden sie daher aus Sicht der Verwaltung nicht wie vorgesehen annehmen.

Vorsitzender Ludwig stellt fest, dass für die getrennte Abstimmung erst über die Punkte I + II und anschließend über Punkt III des Beschlussvorschlages der Verwaltung allgemeine Zustimmung besteht und lässt getrennt abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

- . Der Rat beschließt die Errichtung einer zweiten Jugendeinrichtung für die Zielgruppe 14 bis 21 Jahre.
- . Der Rat beschließt, dass das vorgestellte Konzept für die zweite Jugendeinrichtung umzusetzen ist.

Abstimmungsergebnis Dafür 8 Dagegen 0 Enthaltungen 0

- . Der Rat beschließt, die Räumlichkeit „früheres Terrasana“ (Hinter dem Schinken 1 in Emmerich) für die zweite Jugendeinrichtung anzumieten.

Abstimmungsergebnis Dafür 5 Dagegen 1 Enthaltungen 2

## **6. Richtlinien der Stadt Emmerich am Rhein zur finanziellen Förderung und pädagogischen Ausgestaltung der Kindertagespflege; hier: Verabschiedung der neuen Richtlinien Vorlage: 04 - 17 0247/2021**

Verwaltungsseitig teilt Frau Bremer mit, die Richtlinien seien überarbeitet worden mit dem Ziel die Attraktivität der wichtigen Arbeit in der Kindertagespflege zu steigern. Anhand einer Präsentation stellt sie die Schwerpunkte der neuen Richtlinien vor. Neu in die Richtlinien eingebunden wurde das Konzept zur Großtagespflege. Die Präsentation haben die Mitglieder während der Sitzung als Tischvorlage erhalten und ist im Ratsinformationssystem Anlage dieser Niederschrift.

Mitglied Ludwig stellt für die SPD-Fraktion den Antrag, gem. Beschlussvorlage abzustimmen.

Über die Beschlussvorlage der Verwaltung erfolgt eine Abstimmung.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt das Außerkrafttreten der bestehenden Förderrichtlinien vom 01.08.2020 und das Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinien zum 01.08.2021.

Stimmen dafür 8 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

### **7. Anerkennung eines weiteren Familienzentrums in Emmerich am Rhein Vorlage: 04 - 17 0248/2021**

Frau Bremer erläutert die Verwaltungsvorlage.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Mitglied Weicht, gemäß Beschlussvorschlag der Verwaltung zu beschließen, abstimmen.

### **Beschlussvorschlag**

Die Kindertageseinrichtung Räuberhöhle, unter Trägerschaft des AWO Kreisverband Kleve eV, wird als 5. Familienzentrum im Jugendamtsbereich Emmerich am Rhein ausgewählt und in die Landesförderung aufgenommen.

Stimmen dafür 8 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

### **8. Mitteilungen und Anfragen**

#### **8.1. Bereitstellung von Räumlichkeiten für Schüler; hier: Anfrage von Mitglied Weicht**

Mitglied Weicht führt aus, dass in einigen Städten für Eltern mit Schulkindern, die z.B. in kleinen Wohnungen mit mehreren Kindern leben oder ein Elternteil auch im Homeoffice arbeitet, in Institutionen wie z.B. Familienzentren ö.ä. Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie in Ruhe konzentriert Hausaufgaben machen können. Sie fragt an, ob in Emmerich solche Räume für Hausaufgaben auch angeboten werden bzw. dies schon überlegt worden sei.

Verwaltungsseitig wird mitgeteilt, dass Anfragen für solch ein Angebot bisher nicht an die Stadt herangetragen worden seien, es bei Bedarf jedoch geprüft werden könne. Ein vergleichbares Angebot sei bereits durch die bestehende Kooperation Gesamtschule/Jugendcafé vorhanden. Frau Geßmann teilt dazu mit, die Hausaufgabenhilfe im Jugendcafé werde aufgrund des gebundenen Ganztags u.ä. derzeit wenig genutzt, könne aber durchaus wieder mehr ausgebaut werden.

**9. Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 19.15 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 24. Juni 2021

Jan Ruben Ludwig  
Vorsitzender

Birgit Beikirch-Boers  
Schriftführerin